

# A m t s - B l a t t

der Königl. Regierung zu Breslau.

Stück 6.

Breslau, den 7. Februar

1844.

Die Einführung einer gleichen Wagensp. in der Provinz Schlesien betreffend. Vom 7. April 1838.

**Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. u.**

Nachdem Unsere getreuen Stände des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrasthums Ober-Lausitz wiederholt darauf angetragen haben, daß ein Gesetz wegen Einführung des breiten Wagengeleises in Schlesien mit den durch die Vertheilung bedingten Beschränkungen erlassen werden möge, die letzteren auch von ihnen dahin näher bezeichnet worden sind, daß die Maaßregel auf die nicht gebirgigen Theile beschränkt bleibe, so verordnen Wir auf den Antrag Unseres Staatsministeriums für die Provinz Schlesien Folgendes:

§ 1. Nach Verlauf von drei Jahren, von der Zeit der Bekanntmachung dieser Verordnung an, sollen die neuen Achsen an Kutsch-, Post-, Fracht-, Bauer- und allen andern Arten von Wagen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wagengeleises von der Mitte der Felge des einen bis zur Mitte der Felge des andern Rades vier Fuß vier Zoll Preussisch beträgt.

§ 2. Den Stellmachern, den sogenannten Schirmmachern auf dem Lande, und andern Handwerkern und Arbeitern, welche sich mit dieser Fabrikation beschäftigen, wird bei drei Thalern Strafe untersagt, eine Achse wider die Vorschrift des § 1 einzurichten, und den Schmieden bei gleicher Strafe, solche mit Beschlag zu versehen. Bei Wiederholung der Kontraventionen wird die Strafe verdoppelt.

§ 3. Nach dem Ablaufe von sechs Jahren, nach Bekanntmachung dieser Verordnung, soll in Unserer Provinz Schlesien kein Wagen gebraucht werden, dem die im § 1 und 4 angegebenen Eigenschaften mangeln.

§ 4. Es soll jedoch im ganzen Umfange der Provinz Schlesien die Verfertigung und der Gebrauch neuer Wagen-Achsen mit der Vorrichtung einer doppelten Spur, um nach Bedürfnis auf ein breites und auf ein schmales Geleise gestellt zu werden, sowohl während der § 3 bestimmten Uebergangsperiode, als in der Zukunft, unter den Maaßgaben nachgelassen werden, daß jeden Falls eine Spur die im § 1 dieser Verordnung vorgeschriebene Breite hat, und daß nach Ablauf der Uebergangsperiode innerhalb der Provinz nur die auf die vorschristsmäßige Spur verfertigte Vorrichtung von den Reisenden gebraucht wird.

Die unterlassene Beobachtung dieser Maaßgaben zieht gegen die Handwerker wegen der Verfertigung, und gegen die Reisenden wegen des Gebrauchs vorschriftswidriger Achsen die in den §§ 2 und 5 angedrohten Strafen nach sich.

§ 5. Wer sich nach den in den §§ 3 und 4 bestimmten Fristen eines Wagens bedient, der die in den § 1 und 4 bestimmte Einrichtung nicht hat, soll durch die Polizei- und Wege-Beamten, sowie durch die Gensdarmarie angehalten, zur nächsten Ortsgerichtsbarkeit gebracht und in eine Geldstrafe von einem bis fünf Thaler für den ersten, und von zwei bis zehn Thalern für den zweiten und die folgenden Kontraventionsfälle genommen werden. Diese Strafe, welche in die Armenkasse des Orts fließt, wo die Kontravention entdeckt und bestraft wird, trifft den Eigenthümer des Wagens, soll jedoch von den Reisenden mit Vorbehalt des Regresses an den Eigenthümer erlegt werden.

Für eine und dieselbe Reise bis zum Bestimmungsorte soll nur einmal Strafe statt finden, und der Reisende über deren Erlegung mit einer Bescheinigung versehen werden.

§ 6. Die Postbehörden sollen nach den in den §§ 3 und 4 bestimmten Fristen keinem Reisenden aus der Provinz Schlesien Postpferde vor Wagen geben, welche die vorgeschriebene Einrichtung nicht haben, mit Vorbehalt der in den §§ 8 und 9 folgenden Bestimmungen.

§ 7. Alle diejenigen, welchen die Anlegung und Unterhaltung der Wege obliegt, sind verpflichtet, solche, wo es nöthig ist, binnen einem Jahre nach Publikation gegenwärtiger Verordnung in so weit zu verbreiten, als es die Ausführung dieser Vorschriften erfordert. Die Behörden sollen Aufsicht darüber führen, daß dieser Bestimmung genügt werde, und wenn dies nach Verlauf eines Jahres nicht geschehen sein sollte, die Verbreitung auf Kosten der Verpflichteten bewirken lassen.

§ 8. Von den Vorschriften dieser Verordnung sind ausgenommen:

- a) die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Waldenburg, Landeshut, Hirschberg, Schönau und Reisse;
- b) sämmtliches Militairfuhrwerk, jedoch nicht dasjenige, welches Privat Eigenthum einzelner Militairs ist;
- c) fremde Reisende, oder Reisende aus solchen Theilen des Preussischen Staats, oder aus solchen Theilen der Provinz Schlesien, in welchen keine oder eine andere Einrichtung der Wagen vorgeschrieben ist.

§ 9. Ob und welche Theile der Kreise Frankenstein, Reichenbach, Schweidnitz, Löwenberg, Lauban und Görlitz von den Vorschriften dieser Verordnung ebenfalls auszunehmen seien, darüber sollen die betreffenden Kreisstände von den Behörden vernommen, die erforderlichen Ausnahmen nach genauer Prüfung der Verhältnisse von den letzteren festgestellt, dieselben auch durch die Intelligenz- und die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

§ 10. Wir befehlen allen Polizei- und Gerichts-Behörden, sich nach dieser Verordnung, welche sogleich, und außerdem dreimal während des sechsjährigen Zeitraums durch die Intelligenz- und Amtsblätter bekannt gemacht werden soll, gebührend zu achten.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insignel.

Gegeben Berlin, den 7. April 1838.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Frhr. v. Altenstein. v. Kamph. Mühler. v. Kochow. v. Nagler.  
v. Ladenberg. Graf v. Alvensleben. Frhr. v. Werther. v. Rauch.

### Allgemeine Gesetz-Sammlung.

Das 4te Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung enthält unter:

- Nr. 2410. Allerhöchste Kabinettsordre vom 24. November 1843, die Amortisation der zinsbaren Kapital-Kriegsschuld der Stadt Elbing betreffend.
- Nr. 2411. Allerhöchste Kabinettsordre vom 1. Dezember 1843, wegen eines festzusetzenden Präklusivtermins zur Einreichung von Bordereaux oder Quittungen der Salzwedelschen und der Arendsee-Seehausenschen Kreiskassen über Beiträge zu der durch das Ausschreiben der Potsdamer Kriegs- und Domainenkammer vom 2. Dezember 1806, den genannten Kreisen auferlegten Kriegskontribution.
- Nr. 2412. Allerhöchste Kabinettsorder vom 1. Dezember 1843, wegen Bestimmung derjenigen Regierung, welche bei Betheiligung mehrerer Regierungsbezirke das Verfahren in Bewässerungs-Angelegenheiten zu leiten hat.
- Nr. 2413. Verordnung wegen Feststellung des Wispelmaaßes. Vom 1. Dezember 1843.
- Nr. 2414. Allerhöchste Kabinettsordre vom 22. Dezember 1843, wegen der Amtskautionen derjenigen Rendanten, welche bei den aus Staatsfonds unterhaltenen Gerichten zugleich die Salarienkasse und die Depositalkasse verwalten.
- Nr. 2415. Allerhöchste Kabinettsordre vom 22. Dezember 1843, die Annahme der Eisenbahn-Aktien als pupillen- und depositalmäßige Sicherheit betreffend.
- Nr. 2416. Allerhöchste Kabinettsordre vom 22. Dezember 1843, wegen Bestrafung der Kontraventionen gegen die Kontrollvorschriften der über die Mahl- und Schlachtsteuer erlassenen Ortsregulative.
- Nr. 2417. Verordnung, das Verbot der Ehe zwischen Stief- oder Schwiegereltern und Stief- oder Schwiegerkindern betreffend. D. d. den 22. Dezember 1843; und

Nr. 2418. Allerhöchste Kabinettsordre vom 22. Dezember 1843, betreffend die Nichtanwendung des § 40 Tit. 23 Th. I. der allgemeinen Gerichtsordnung auf unvermögende Kirchen und Pfarreien.

---

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Im vorigen Jahre hat der Königliche ordentliche Professor der Medicin an der hiesigen Königlichen Universität, Herr Dr. Göppert, unter dem Titel:

Ueber die chemischen Gegengifte, zum Gebrauche für Aerzte, Wundärzte und Pharmaceuten,

eine auf sorgsame Untersuchungen und Versuche gegründete, jedem einigermaßen Gebildeten durchaus verständliche Schrift drucken lassen, in welcher derselbe die scharfen und die narkotischen (oder betäubenden) Gifte, welche leicht der Gesundheit und dem Leben des Menschen gefährlich werden können, beschreibt, und das Verfahren genau angiebt, dessen man sich zur sofort zu bewirkenden Beseitigung der schädlichen Wirkungen dieser Stoffe zu bedienen hat.

Das Werk ist so vollständig, umfassend, deutlich und sachgemäß abgefaßt, daß wir es nicht nur den auf dem Titel genannten Personen, sondern Jedem empfehlen, dem an Sicherung seiner selbst und der Seinigen vor der Gefahr der Vergiftung gelegen ist.

Breslau, den 2. Februar 1844.

I.

---

Nach der uns Seitens Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten zugekommenen Mittheilung ist der Bürgermeister Goltz zu Brieg zum Local-Censor daselbst ernannt worden, was wir mit Bezug auf die Bekanntmachung des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz vom 16. Juni v. J. (Amtsblatt S. 131) zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Breslau, den 1. Februar 1844.

I.

---

Der Kaufmann und Rathmann C. G. Schild in Strehlen ist als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt „Borussia“ zu Königsberg, auf Grund des Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesetzes vom 8. Mai 1837, von uns heute bestätigt worden.

Breslau, den 27. Januar 1844.

I.

---

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß im Kreise Striegau auch der Bauer Ehrenfried Bluske zu Haidau seinen hellbraunen Hengst ohne Abzeichen, 4 Jahre alt und 5 Fuß 5 Zoll groß, als Privatbeschäler für das Jahr 1844 zur Deckung aufgestellt hat.

Breslau, den 29. Januar 1844.

I.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

Nachstehendes Publikandum, betreffend die Verhütung des Kindermordes:

### P u b l i k a n d u m.

Die preussischen Strafgesetze enthalten folgende Vorschriften zur Verhütung des Kindermordes:

1. Jede außer der Ehe geschwängerte Weibsperson, auch Ehefrauen, die von ihren Ehemännern entfernt leben, müssen ihre Schwangerschaft der Orts-Obrigkeit oder ihren Eltern, Vormündern, Dienstherrschaften, einer Hebamme, Geburtshelfer, oder einer andern ehrbaren Frau, anzeigen und sich nach ihrer Anweisung achten.
2. Die Niederkunft darf nicht heimlich geschehen, sondern mit gehörigem Beistande.
3. Ist dabei nur eine Frau gegenwärtig, so muß das Kind sofort vorgezeigt werden, es mag todt oder lebend sein.
4. Vorsätzliche Tödtung des Kindes zieht die Todesstrafe nach sich; verlieret es durch unvorsichtige Behandlung das Leben, so tritt Zuchthausstrafe von mehrjähriger bis lebenslänglicher Dauer ein.
5. Aber auch schon diejenige Weibsperson, welche Schwangerschaft und Geburt verheimlicht, hat, wenn das Kind verunglückt ist, mehrjährige Zuchthausstrafe zu gewärtigen, sollte sie sonst auch nichts gethan haben, wodurch der Tod des Kindes veranlaßt worden.
6. Vernachlässiget der Schwängerer, die Eltern, Vormünder oder Dienstherrschaften ihre Pflichten, so sind sie strafbar und verantwortlich.

Berlin, den 11. Januar 1817.

von Kirchheim.

wird hiermit aufs neue zu Jedermanns Kenntniß und Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Breslau, den 29. Januar 1844.

---

Die Verzeichnisse der zur Bestätigung gelangten Familien-Fidei-Commissen und Stiftungen betreffend.

Den Unter-Gerichten unseres Departements wird bekannt gemacht, daß die in Folge unserer Anordnung vom 22. August 1842 (Amtsblatt von 1842 Seite 257) anzufertigenden Verzeichnisse der zur Bestätigung gelangten Familien-Fidei-Commissen und Stiftungen nach einer anderweitigen Requisition der Provinzial-Steuerbehörde nicht mehr im Monat November, sondern von jetzt ab im Monat Dezember jedes Jahres und zwar spätestens bis zum Schlusse des gedachten Monats an uns einzureichen und darin die im betreffenden Geschäftsjahre vorgekommenen Fälle aufzunehmen sind.

Breslau, den 26. Januar 1844.

---



Den Unter=Gerichten unsers Departements wird bekannt gemacht, daß die Lantideme aus den Erbschafts=Stempel=Tabellen für das zweite Tertial 1842 bei dem Ober=Landes=Gerichts=Ingrossator Ferchland hieselbst gegen Quittung in Empfang genommen werden kann.

Breslau, den 1. Februar 1844.

---

### Personal = Veränderungen

im Bezirk des Ober=Landesgerichts zu Breslau pro Januar 1844.

#### I. Befördert wurden:

- 1) der Ober=Landes=Gerichts=Rath Stille zum Kreis=Justiz=Rath und Land= und Stadt=Gerichts Director in Brieg;
- 2) der Land= und Stadt=Gerichts=Director und Kreis=Justiz=Rath Sommerbrodt zu Landeshut zum Rath bei dem hiesigen Ober=Landes=Gericht;
- 3) der Stadt=Gerichts=Assessor Doberich zum Ober=Landes=Gerichts=Assessor;
- 4) der ehemalige Justitiarius Bauch zum Sekretär beim hiesigen Stadt=Gericht;
- 5) der Hülfsbote Rohmann zu Canth zum etatsmäßigen Gerichtsdiener und Executor bei dem Land= und Stadt=Gerichte zu Sauer;
- 6) der invalide Unteroffizier Schiller zu Breslau zum Hülfsboten bei dem Land= und Stadt=Gericht zu Canth.

#### II. Versetzt wurden:

- 1) der Ober=Landes=Gerichts=Assessor Gaps als etatsmäßiger Assessor an das Land=Gericht zu Heydekrug;
- 2) der Kammer=Gerichts=Assessor Dr. Eberth zu Hirschberg als Hülfsarbeiter an das Land= und Stadt=Gericht zu Lübben;
- 3) der Referendar Heinze an das Ober=Landes=Gericht zu Ratibor;
- 4) der Ober=Landes=Gerichts=Auskultator v. Beyer vom Ober=Landes=Gericht zu Ratibor an das hiesige;
- 5) der Actuariuß, Registrator, Salarien= und Depositat=Kassen=Rendant, Sekretär Hänsel zu Schmiedeberg, in gleicher Eigenschaft an das Land= und Stadt=Gericht zu Hirschberg.

#### III. Außgeschieden ist:

- 1) der Ober=Landes=Gerichts=Referendar Forche auf eigenes Ansuchen, mit Vorbehalt des Wiedereintritts;
  - 2) der Gerichtsdiener und Executor Ahtert beim Land= und Stadt=Gericht zu Sauer.
-

## V e r z e i c h n i s s

der vorgefallenen Veränderungen im Richter- Personale bei den Patrimonia'gerichten im  
Breslauer Ober-Landesgerichts-Bezirk pro Januar 1844.

| Name<br>des<br>G u t s.                         | K r e i s. | N a m e<br>des abgegangenen<br>Richters.     | N a m e<br>des angestellten<br>Richters. |
|---|------------|--|--|
| Domsfel   | Wartenberg | Iustitiarius Scheefer<br>in Poln.-Wartenberg | Iustizrath Scheurich<br>daselbst.        |
| Ottendorf<br>Otto-Langendorf<br>Ober-Langendorf | bezgl.     | Stadttrichter Marks<br>in Poln.-Wartenberg   | Iustitiarius Preiß da-<br>selbst.        |

## V e r z e i c h n i s s

der nachträglich vereideten und bestätigten Schiedsmänner im Breslauer Regierungs-  
Bezirk.

| Amts-Bezirk. | N a m e. | C h a r a k t e r.<br>und<br>Gewerbe. | W o h n o r t. |
|--------------|----------|---------------------------------------|----------------|
|--------------|----------|---------------------------------------|----------------|

### Stadt Breslau.

|                |                            |                   |          |
|----------------|----------------------------|-------------------|----------|
| Nathias-Bezirk | Stenger, Karl Wil-<br>helm | Buchbindermeister | Breslau. |
|----------------|----------------------------|-------------------|----------|

### Kreis Trebnitz.

|                             |                             |                               |           |
|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------|
| Stroppen                    | Müller, Johann<br>Christian | Bürgermeister                 | Stroppen. |
| Güntherwitz und<br>Starfene | v. Keltzsch, Julius         | Herzogl. Kammer-Di-<br>rektor | Dels.     |

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nachstehend benannte Candidaten der evangelischen Theologie:

Herrmann Ehrenhold Theodor Gräve aus Freihan, 25 Jahr alt;  
Friedrich Gotthard Hirche aus Rauscha, 21 $\frac{3}{4}$  Jahr alt;  
Julius Traugott Rehfeld aus Görlich, 27 Jahr alt;

Otto Ferdinand Scholz aus Hohenfriedeberg, 28 Jahr alt;  
Ernst Julius Gustav Williger aus Primkenau, 26 Jahr alt;  
Johann Hubert Friedrich Albrecht aus Glas, 25 Jahr alt;  
haben nach bestandener Prüfung pro venia concionandi die Erlaubniß zu predigen erhalten.

Desgleichen haben auf Grund der letzten theologischen Prüfung pro ministerio folgende Candidaten des Predigtamts:

Johann Gottlieb Benjamin Fährmann aus Langenöls, 30 Jahr alt;  
Johann Friedrich Wilhelm Lindner aus Ober-Bögendorf, 30 Jahr alt;  
Karl Friedrich Prätorius aus Hoyerswerda, 29 Jahr alt;  
Karl Gottlieb Scholze aus Reichenau, 26½ Jahr alt;  
Leopold August Julius Vogt aus Reichenbach, 26½ Jahr alt, und  
Ernst Gottlob Postler aus Steinau, 54 Jahr alt

das Zeugniß der Wählbarkeit zum geistlichen Amte erhalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 7. Januar 1844.

Königliches Konsistorium für Schlesien.

---

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die Nach-Prüfung ehemaliger, mit dem Zeugniß Nr. III. entlassenen, Zöglinge des hiesigen evangelischen Schullehrer-Seminarii, wie derer, welche sich außerhalb der Anstalt zum Schulamt vorbereitet haben, wird am 11. und 12. April d. J. stattfinden.

Die schriftliche Meldung muß bis zum 8. März eingegangen sein, und ihr Seitens jener zuerst Genannten, das Abgangs-Zeugniß nebst einem versiegelten Revisorats-Attest; Seitens der andern die von einem Königlich Hochpreislichen Provinzial-Schul-Kollegio ertheilte Erlaubniß zur Prüfung beiliegen.

Die persönliche Meldung geschieht am 10. April früh um 11 Uhr im Musiksaale des Seminars.

Breslau, den 5. Februar 1844.

Der Seminar-Director  
Verlach.

---

### C h r o n i k.

Auszeichnung. Dem katholischen Schullehrer Milahn zu Mittelsteine ist aus Veranlassung seines 50jährigen Amts-Jubiläums das allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden.

---



# Öffentlicher Anzeiger № 6.

Beilage des Breslauer Regierungs = Amts = Blattes  
vom 7. Februar 1844.

(178) (Verlorener Wanderpaf.) Der aus Weiffenfels gebürtige, 23 Jahre alte Kürschnergefelle Karl Friedrich Behnisch hat hier die Anzeige gemacht, daß er seinen von dem Magistrate zu Weiffenfels unterm 20. Juni 1843 ausgefertigten, bis zum 1. November 1844 gültigen, für das Inland und Königreich Sachsen lautenden und zuletzt hier am 20. d. M. nach Oppeln visirten Wanderpaf in Buchform, am 25. d. M. auf dem Wege von Brieg nach Löwen verloren habe.

Zur Verhütung etwaigen Mißbrauches dieses Dokumentes wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dasselbe für ungültig erklärt.

Breslau, den 29. Januar 1844.

Königliches Polizei = Präsidium.

(175) (In Beschlag genommenes Bauholz.) Als wahrscheinlich entwendet, sind vier Stück eichenes Bauholz am 15. Januar c. mit Beschlag belegt worden, nämlich vier sogenannte Kippsäulen, von denen drei ungefähr  $3\frac{1}{2}$  Ellen lang sind, die vierte aber länger ist. Jede derselben hat einen Durchmesser von etwa 8 Zoll. Der unbekannte Eigenthümer wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 17. Februa, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Ober = Landes = Gerichts = Referendaricus Gomille, im Verhörzimmer Nr. 15 anstehenden Termine zu melden, sein Eigenthum nachzuweisen, und kostenfreie Ausfolgung zu gewärtigen, widrigensfalls nach Ablauf dieses Termins anderweitig darüber gefehlich verfügt werden wird. Breslau, den 31. Januar 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

## (173) Öffentliche Bekanntmachung.

Nach einer mir erst vor einigen Tagen gewordenen Anzeige, sollen dem früheren Kaufmann Wuttke aus Brieg aus einem rothen Kasten, welcher in einem nicht bewohnten Hause bei der Graplemühle, zu Giesdorf gehörig, aufbewahrt worden, folgende Gegenstände entwendet worden sein, und zwar:

- 1] 3 Duzend Handtücher, gezeichnet S. V. von Nr. 1 bis 12; 2] 2 Duzend Servietten: 1 Duzend davon ist gezeichnet S. V. von Nr. 1 bis Nr. 12,  $\frac{1}{2}$  Duzend davon ist gezeichnet S. V. von Nr. 1 bis Nr. 6,  $\frac{1}{2}$  Duzend davon ist ungezeichnet; 3] 1 roth- u. weiß-gemusterte ungesäumte Thee-Serviette; 4] 6 Stück Tischtücher gezeichnet S. V. und nummerirt; 5] 1 großes Tafeltuch; 6] 6 Stück ganz neue ungezeichnete Manns-Hemde; 7] 6 Stück weiße leinwandne Schnupftücher; 8] 2 Stück weiße Pique-Bettdecken mit Frannien; 9] 1 ganz neuer schwarzer Hut mit Hutschachtel; 10] 2 Stück feine schwarz-

tuchne Fracken, der eine ist mit Seide gefuttert und mit deutschen Aermeln, der zweite ist mit Ritzei gefuttert und mit polnischen Aermeln; 11] 1 Paar feine schwarz-tuchene Hosen; 12] 1 Paar feine blautuchene Hosen; 13] 4 Stück Pique-Westenslecke und 2 Westen mit Ueberschlag-Kragen; 14] 1 silberne Kinderklapper mit alten silbernen Denksücken und mit rothseidenem Bande; 15] 1 Paar goldene Ohrringe mit Amatisten, 3 Steine in jeder Ohrbommel; 16] 1 Busennadel von Krongold und mit Granaten eingefaßt; 17] 1 Stirnband von Krongold mit Granaten eingefaßt; 18] 1 Bronze-Schloß mit einem gelben Steine eingefaßt; 19] 1 Verir-Worlege-Schloß nebst Schlüssel; 20] 2 Stück Pillen-Schachteln u. c.

Ein Jeder, welcher Wissenschaft von dem Verbleib dieser Sachen hat, wird aufgefordert, mir oder seiner vorgesetzten Behörde hiervon bald Anzeige zu machen. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird zugleich gewarnt. Ramlau, den 31. Januar 1844.

Der Königliche Landrath F. v. Ohlen.

(156) (Gefundener Leichnam.) Am 23. Januar d. J. ist des Morgens nach 8 Uhr in dem Graben der Kleinburger Chaussee, auf Gabitzer Territorio, ein unbekannter männlicher Leichnam von mittelgroßer Statur aufgefunden worden. Derselbe war circa 40 und einige Jahre alt, hatte dunkelbraune Kopfhaare und Augenbraunen, ein ovales Gesicht und unter dem Kinn einen schärzlichen Bart, der sich bis an die Schläfe zog, vollständige Zähne und sonst keine besondere Kennzeichen. Seine Kleidung bestand in einem alten dunkelgrauen, tuchenen, zerrissenen Oberrock, welcher mit schwarzem Sammitkragen und Sammtvorstoß an den Aermeln, schadhaften Zeugknöpfen, und in Aermeln und Rücken mit Futter von grauem Ritzei, auf den vordern und hintern Seiten mit zwei Taschen so wie mit einer Brusttasche versehen war, in einem Paar lichtgrauen tuchenen zerrissenen Beinkleidern mit zinnernen Knöpfen und zwei Ledertaschen, einer schwarzen Zeugweste mit Ueberschlagkragen, Zeugknöpfen und grauem Ritzeifutter, einem zerrissenen blaugrundigen gelbpunktirten Rattuntuch, einem weißleinenen Hemde ohne Zeichen und einem Paar einbälligen kalbledernen schadhaften Halbstiefeln, an der innern Seite mit Schnürlöchern besetzt und auf den Absätzen mit Stiften beschlagen. Diejenigen, welche im Stande sind, über die persönlichen Verhältnisse des Leichnams Auskunft zu geben, werden hiermit aufgefordert, dem hiesigen Königl. Inquisitoriate schriftliche Anzeige zu machen, oder sich zu ihrer Vernehmung in dem Verhörzimmer Nr. 10 innerhalb 14 Tagen zu melden. Kosten werden nicht verursacht. Breslau, den 25. Januar 1844. Königl. Inquisitoriat.

# (160) B e k a n n t m a c h u n g.

Von den nach unserer Bekanntmachung vom 7. September v. J. (Berliner Intelligenzblatt vom 11. September v. J. Nr. 217. und öffentlicher Anzeiger der Königlichen Regierung zu Breslau vom 20. September v. J. Nr. 38) dem Major von Winde in Obendorf bei Grottau, angeblich gestohlenen drei Staats-Schuldscheinen de 1842, sind die beiden Scheine

Nr. 20,053 Lit. G. über 50 Rthlr.

und = 20,054 = G. = 50 Rthlr.

wieder zum Vorschein gekommen. Berlin, den 26. Januar 1844.

Königliche Kontrolle der Staats-Papiere.

(181)

## A u f f o r d e r u n g.

Bei der am 30. Januar c. hier stattgefundenen Versammlung der Interessenten der projectirten Chaussee von Trachenberg über Stroppen und Wohlau bis an die Oder bei Maltzsch, bei welcher die Actien-Gesellschaft sich bereits konstituiert hat, hat sich für dieses Unternehmen eine so rege Theilnahme gezeigt, daß schon jetzt 32,000 Rthlr. an Actien gezeichnet sind. Bei der gewissen Aussicht, daß auch Seitens des Staats eine nicht unbedeutende Unterstützung gewährt werden wird, auch mit Zuversicht ein höherer als der allgemein übliche Zinssuß aus den Chaussee-Zoll-Einnahmen und wohl auch eine Dividende für die Actionaire zu erwarten steht, fordere ich hiermit auf, Actien á 25 Rthlr., wobei sich insbesondere auch minder Wohlhabende leicht theilnehmen können, zu zeichnen. Sowohl bei mir, als den übrigen Mitgliedern des Actien-Comités, als:

- 1] dem Herrn Fürsten v. Hatzfeldt-Schönstein, Fürstliche Gnaden, auf Schloß Trachenberg,
  - 2] dem Herrn Grafen von Dankelmann auf Groß Peterwitz bei Stroppen,
  - 3] dem Herrn General-Lieutenant von Strank, Erzellenz, auf Dyhernfurth,
  - 4] dem Königl. Amte-Rathe Herrn von Rother auf Koitz, Liegnitzer Kreises,
  - 5] dem Herrn Landrath Militschen Kreises, von Schelha auf Labusch,
  - 6] dem Herrn Landrath von Poser zu Trebnitz,
  - 7] dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Göppert zu Wohlau,
  - 8] dem Herrn Bürgermeister Rost zu Wohlau,
  - 9] dem Herrn Bürgermeister Müller zu Stroppen,
  - 10] dem Herrn Bürgermeister Keil zu Trachenberg, und
  - 11] dem Herrn Kaufmann Kanold zu Maltzsch,
- werden Actien-Zeichnungen angenommen. Wohlau, den 1. Februar 1844.

Der Landrath Kober,

als Director der Actien-Gesellschaft zum Bau einer Kunststraße von Trachenberg über Stroppen und Wohlau bis an die Oder bei Maltzsch.

## Nothwendige Verkäufe.

(1575)

Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

Zum nothwendigen Verkaufe des zur Gastwirth Louis Hüterschen Concurs-Masse gehörigen, Reusche Straße Nr. 2 hieselbst belegenen Gasthofs, zum goldenen Schwerdt, nebst dazu gehörigen Inventarium, zusammen auf 39,548 Rthlr. 24 Sg. 1 Pf. abgeschätzt, haben wir einen Termin auf den 7. Mai 1844, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Füttnier in unserm Partheien-Zimmer anberaumt.

Taxe und Hypotheken-Schein können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 17. October 1843.

(165)

Königliches Land-Gericht.

Die den Andreas Fabischschen Erben gehörige, sub Nr. 9 zu Oltaschin, Breslauer Kreises, belegene Gärtnerstelle nebst allem Zubehör, nach der in unserer Registratur einzusehenden gerichtlichen Taxe auf 260 Rthlr. abgeschätzt, soll

den 9. Mai 1844, Vormittags 11 Uhr,  
in hiesigem Gerichtlocal subhastirt werden.

Hierzu werden alle unbekannten Realprätendenten zur Geltendmachung ihrer etwaigen Rechte und Ansprüche, bei Vermeidung der Präklusion, vorgeladen.

Breslau, den 23. Januar 1844.

---

(161) Herzogliches Eugen von Württemberg'sches Justiz-Amt für Städtel und Schwürz.

Die Fischersche Freistelle sub Nr. 11 zu Städtel, Ramslauer Kreises, abgeschätzt auf 400 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 6. Mai a. c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden. Karlsruhe, den 24. Januar 1844.

---

(38) Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schreßdorf.

Zur Auseinandersehung der Anton Fischerschen Erben soll die von ihnen gemeinschaftlich besessene, auf 700 Rthlr. gewürdigte Dreschgärtnerstelle, sub Nr. 15 zu Schreßdorf, in dem auf den 13. April 1844, Nachmittags 2 Uhr, in dasiger Gerichts-Kanzellei anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe und Bedingungen liegen bei uns täglich während den Amtsstunden, zur beliebigen Einsicht vor. Frankenstein, den 30. December 1843.

---

(164) Das Gerichts-Amt des Freirichterguts Voigtsdorf.

Die dem Stephan Elsner gehörige, in Dinterschoch belegene Kolonistenstelle Nr. 13, wird am 17. Mai 1844, Vormittags 11 Uhr, im Gerichtlocal zu Voigtsdorf subhastirt.

Die auf 304 Rthlr. ausgefallene Taxe und der Hypotheken-Schein sind bei uns einzusehen. Habelschwerdt, den 19. Januar 1844.

---

(171) Freistandesherrliches Gericht zu Fürstenstein.

Das Johann Friedrich Maimwald'sche Freihaus Nr. 2a zu Altliebichau, Waldburger Kreises, abgeschätzt auf 250 Rthlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 13. Mai 1844, Vormittags 11 Uhr, im Gerichts-Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

---

(1744) Das Gerichts-Amt Gabel.

Die Franzlesche Freistelle, sub Nr. 2 zu Gabel, abgeschätzt auf 600 Thaler zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 4. März 1844, Vormittags 11 Uhr, im Gerichts-Local zu Gabel subhastirt werden. Tschirnau, den 14. November 1843.

---

(44) Freiwillige Subhastation.

Das zu Nieder-Adelsbach, Waldburger Kreises, gelegene, den Freubigerschen Erben gehörige Freihaus sub Nr. 43., zu welchem 2 Morgen Gartenland und 7 Morgen Ackerland gehören, gerichtlich abgeschätzt auf 1000 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Be-

dingungen in der Registratur einzusehenden Lare, soll am 26. März 1844, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.  
Landeshut, den 23. December 1843.

Gräfllich von Zietensches Gerichts-Amt der Herrschaft Adelsbach.

(174) Aufgehobene Subhastation.

Nachdem die nothwendige Subhastation des sub Nr. 4 zu Leuttmannsdorf, Grund-Seite belegen, dem Friedrich Köhler zugehörig gemessenen Bauergutes, rückgängig und der diesfällige auf den 26. April c., Vormittags 10 Uhr, anberaumt gewesene Bietungs-Termin wieder aufgehoben worden ist, so bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Schweidnitz, den 26. Januar 1844.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

A u f g e b o t e.

(110) Edictal = V o r l a d u n g.

Ueber den Nachlaß des am 31. Januar 1843 zu Brieg verstorbenen pensionirten Regierungs-Raths Friedrich Ludwig Drewitz, ist der Konkurs-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Konkurs-Masse steht den 25. März 1844, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Leonhardt im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gericht an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen und ihm deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Breslau, den 29. December 1843.

Königliches Ober-Landes-Gericht. Erster Senat.

(1773) Edictal = C i t a t i o n.

Auf den Antrag der Königlichen Regierung zu Breslau, in Vertretung des Königlichen Fiscus, werden nachstehend benannte Personen:

- 1, der Schuhmachergeselle August Anton Franz Walter aus Grunau, Frankensteiner Kreises;
- 2, der Knecht Carl Friedrich Sünke aus Urnsdorf, Strehlemer Kreises;
- 3, der Schmiedegeselle Johann Gottlieb Mätzschle aus Friedersdorf, Strehlemer Kreises;
- 4, der Soldatensohn Joseph Aloysius Bartholomäus Roesner aus Glag;
- 5, der Schornsteinefegergeselle Johann Karl Watsched aus Kosel, bei Breslau;
- 6, der Handelsmann Jacob Dolack aus Breslau;
- 7, der Tischlergeselle Theophil Eduard Scheider aus Posen;
- 8, der Kolonistensohn Franz Wolff aus Stuhlfeisen, Habelschwerdter Kreises;
- 9, der Kaufmannssohn Philipp Berliner aus Breslau;
- 10, der Schneidergeselle Karl Wilhelm Schön aus Breslau;
- 11, der Inliegersohn Anton Amand Bernhard Menzel aus Frankenberg, Frankensteiner Kreises,
- 12, der Schuhmachergeselle Johann Heinrich Kadler aus Breslau;
- 13, der Schuhmachergeselle Joseph Franz Amand Neumbts aus Partha, Frankensteiner Kreises,
- 14, der Schuhmachergeselle Franz Karl Bernhard Marx aus Klein-Strenz, Wohlauschen Kr.;



welche sich ohne Erlaubniß aus ihrer Heimath entfernt, und zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht bei den betreffenden Kreis-Erfah-Kommissionen niemals gestellt haben, — zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königlich Preussischen Lande hierdurch aufgefordert.

Es ist zugleich zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 20. März 1844, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Königlich Ober-Landes-Gerichts-Referendarius v. Glaubitz im Partheien-Zimmer Nr. 11. des unterzeichneten Ober-Landes-Gerichts anberaumt worden, wozu dieselben hierdurch vorgeladen werden. Gegen denjenigen der vorbenannten Provokaten, welcher in diesem Termine nicht erscheint, sich auch bis dahin nicht schriftlich meldet, wird angenommen werden, daß er ausgetreten sei, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, und es wird demnächst auf Konfiskation seines gesammten gegenwärtigen, sowie des künftig ihm etwa zufallenden Vermögens erkannt werden. Breslau, den 6. November 1843.

Königliches Ober-Landes-Gericht. Erster Senat.

(166) (Edictal = Vorladung.) Auf den Antrag der Königl. Intendantur des 6ten Armee-Corps ist das Aufgebot aller derjenigen unbekannten Gläubiger verfügt worden, welche aus dem Jahre 1843 an nachstehende Truppentheile und Militair-Institute, als:

1. das 2te Bataillon (Breslauer) 3ten Garde = Landwehr-Regimentes zu Breslau,
2. die Regiments-Deconomie-Kommission des 10ten Linien-Infanterie-Regimentes zu Breslau,
3. das 1ste, 2te und Füsilier-Bataillon des 10ten Linien-Infanterie-Regimentes und deren Deconomie-Kommissionen zu Breslau und Glatz,
4. die Regiments-Deconomie-Kommission des 11ten Linien-Infanterie-Regimentes zu Breslau,
5. das 1ste, 2te und Füsilier-Bataillon des 11ten Linien-Infanterie-Regimentes und deren Deconomie-Kommissionen zu Breslau und Glatz, so wie die dem letzteren attachirte Straf-Section zu Glatz,
6. das 1ste Kürassier-Regiment und dessen Deconomie-Kommission zu Breslau,
7. das 4te Husaren-Regiment und dessen Deconomie-Kommission, so wie dessen Lazareth zu Ohlau und Strehlen,
8. die 2te Schützen-Abtheilung und deren Deconomie-Kommission zu Breslau,
9. die 6te Artillerie-Brigade, so wie deren Haupt- und Special-Deconomie-Kommissionen zu Breslau, Glatz, Frankenstein und Silberberg,
10. das Füsilier-Bataillon 22ten Linien-Infanterie-Regimentes und dessen Deconomie-Kommission zu Brieg,
11. das Füsilier-Bataillon 23ten Linien-Infanterie-Regimentes und dessen Deconomie-Kommission zu Schweidnitz,
12. das 2te Bataillon 7ten Linien-Infanterie-Regimentes und dessen Deconomie-Kommission zu Schweidnitz,
13. das 6te Husaren-Regiment, eine Escadron und deren Lazareth zu Münsterberg,
14. das 1ste Ulanen-Regiment und dessen Deconomie-Kommission, so wie des Lazarethes zu Militsch,
15. die selbstständige Straffsection zu Silberberg,
16. die 11te Invaliden-Compagnie und deren Kranken-Verpflegungs-Kommission zu Habelschwerdt,
17. das Detachement der 12ten Invaliden-Compagnie und dessen Kranken-Verpflegungs-Kommission zu Reichenstein,
18. das 1ste, 2te und 3te Bataillon 10ten Landwehr-Regimentes incl. Escadrons zu Breslau, Dels und Schweidnitz,



19. das 1ste, 2te und 3te Bataillon 11ten Landwehr-Regimentes incl. Escadrons zu Glatz, Brieg und Frankenstein,
  20. das 2te Bataillon 7ten Landwehr-Regimentes incl. Escadron zu Hirschberg,
  21. das Landwehr-Bataillon 38sten Infanterie-Regimentes incl. Escadron zu Wohlau,
  22. die Halbinvaliden-Sectionen des 1sten Kuirassier-, 4ten Husaren- und 1sten Ulanen-Regimentes, so wie der 6ten Artillerie-Brigade zu Breslau, Ohlau, und Militsch,
  23. der 6te Gensd'armerie-Brigade zu Breslau,
  24. der 11te Divisions-Schule zu Breslau,
  25. der Garnison-Schule zu Silberberg,
  26. der Garnison-Schule zu Schweidnitz,
  27. die Garnison-Kirchen und Begräbnißplätze zu Breslau, Glatz und Schweidnitz,
  28. die Artillerie-Depots zu Breslau, Glatz, Silberberg und Schweidnitz,
  29. die beiden Garnison-Lazarethe zu Breslau,
  30. die Garnison-Lazarethe zu Brieg, Glatz und Frankenstein, Militsch, Winzig, Wohlau, Schweidnitz und Silberberg,
  31. die Belagerungs-Lazarethe zu Glatz, Schweidnitz und Silberberg,
  32. das Montirungs-Depot zu Breslau,
  33. das Train-Depot zu Breslau,
  34. das Proviant-Amt zu Breslau,
  35. die Festungs-Magazin-Verwaltungen zu Glatz, Schweidnitz und Silberberg,
  36. die Reserve-Magazin-Verwaltung zu Brieg,
  37. die Festungs-Votirungs- oder ordinären Festungs-Bau- und eisernen Bestands-Kassen, die extraordinären Fortifications- und Artillerie-Bau-Kassen und die Festungs-Revenüen-Kassen in den Festungen Glatz, Schweidnitz und Silberberg,
  38. die Königl. Garnison-Verwaltungen zu Breslau, Brieg, Glatz, Schweidnitz u. Silberberg,
  39. die magistratualischen Garnison-Verwaltungen zu Frankenstein, Reichenstein, Habelschwerdt, Münsterberg, Neumarkt, Ohlau, Dels, Strehlen, Hirschberg, Militsch, Winzig und Wohlau,
  40. die Bureau- und Bibliothek-Kassen der Königl. Intendantur des 6ten Armee-Corps,
- aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen. Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 6. Mai d. J., Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause vor dem Königl. Ober-Landes-Referendarius Destréich an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Ansprüche an die gedachten Kassen verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an die Person desjenigen, mit dem er kontrahirt hat, verwiesen werden. Breslau, den 23. Januar 1844.

Königliches Ober-Landes-Gericht. Erster Senat.

(1731) (E d i c t a l = C i t a t i o n.) Alle Diejenigen, welche:

1. auf das von Johann Hoffmann ausgestellte Instrument vom 4. Juli 1805, über ein auf dem Hause Nr. 147 hiersebst, ex decreto de eod., für die Demoiselle Ernestine Geyer zu Glatz, Rubr. III. Nr. 2 eingetragenes Darlehn von 100 Rthlr.;
2. auf das vom Joseph Jung ausgestellte Instrument vom 8. Mai 1802, über ein auf dem Hause Nr. 12 hiersebst ex decreto vom 11. ej. mens. et anni, für die Anton Schneiderschen Waisen zu Altwilmsdorf, Rubr. III. Nr. 8. eingetragenes Darlehn von 666 Rthlr. 20 Sg.;

3. auf das von Benzel Kapst ausgestellte Instrument vom 30. October 1799, über ein auf der Stuckmannstelle Nr. 66 zu Neureisitz, für die Michael Weitsche Vormundschaft Rubr. III. Nr. 2 eingetragenes Darlehn von 66 Rthlr. 20 Sg.;
  4. auf das vom Franz Oberleitner ausgestellte Instrument vom 3. Februar 1803, über ein auf dem Ackerstücke Nr. 43 hieselbst, für die Eöpyer Schoefflersche Fundations-Kasse Rubr. III. Nr. 3. eingetragenes Darlehn von 200 Rthlr.;
  5. auf die Recognition vom 12. April 1791, über den auf dem Hause Nr. 55 hieselbst für einen jeden der Geschwister Franz, Theresia u. Ignaz Müde mit 40 Rthlr., Rubr. III. eingetragenen rückständigen Kauffchilling von 120 Rthlr.;
  6. auf das vom Andreas Willmann ausgestellte Instrument vom 9. März 1810, über ein auf dem Hause Nr. 14 hieselbst, ex decreto de eodem für die hiesige städtische Armen-Kasse, Rubr. III. Nr. 6 eingetragenes Darlehn von 53 Rthlr. 10 Sg.;
  7. auf die auf dem Hause Nr. 44 hieselbst, Rubr. III. Nr. 8. folgendermaßen  
 „vermöge Protocol de actu Habelschwerdt den 18. December 1807, hat Besitzerin Anastasia Boilard für den Bäckermeister Anton Schiller dahier, die Bürgschaft auf Zwanzig Reichsthaler Darlehn an den Dorothea Hanelshen Curator, Tuchmacher-Innungs-Ältesten Franz Boese, allhier übernommen, welche ex decreto de eodem hier eingetragen worden;“  
 eingetragene Post;
  8. auf die auf dem Hause Nr. 186 hieselbst, Rubr. III. Nr. 2, folgendermaßen:  
 „Hierzog Thaler hat Besitzer Joseph Seibt in Königl. Courant zu 5 pro Ct. laut Schuldschein vom 23. October 1794 von der Theresia Dittertin aus Krotenpfuhl erborget, und sub eodem hierauf versichern lassen;“  
 eingetragene Post, und
  9. auf die auf dem Hause Nr. 60 hieselbst, Rubr. III. Nr. 1, folgendermaßen:  
 „Einhundert Thaler hat Besitzer Joseph Kastner von dem Königl. Rentmeister emerito Herrn Geier zu fünf pro Ct. jährlicher Zinsen in Königl. Preuß. Courant erborget, und aus dem Schulds-Instrumente vom 8. October 1801 sub eodem hierauf versichern lassen;“  
 eingetragene Post,
- als Eigenthümer oder sonst Berechtigte Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf den 26. März 1844, Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle angesetzten Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präkludirt, die aufgebottenen Posten resp. Urkunden amortisirt, und demnächst die In- tabulate im Hypotheken-Buche gelöscht werden sollen. Habelschwerdt, den 20. November 1843.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1804)

### Edictal = Citation.

Ueber den Nachlaß des am 20. Juli d. J. hier gestorbenen Lohgerbers Gottlob Schoeps ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß heute eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Nachlaß-Gläubiger auf

den 29. Februar 1844, Vormittags 10 Uhr, anberaumt worden. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Striegau, den 6. Dezember 1843.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1623)

E d i c t a l = C i t a t i o n .

Von Seiten des unterzeichneten Gerichts wird der am 18. Januar 1778 hieselbst geborne in einem Alter von ungefähr 19 Jahren, als Fleischergefell in die Kaiserlich-Königlichen Oesterreichischen Staaten auf die Wanderschaft gegangene Johann Ignaz Ludwig Liebich, welcher im Jahre 1805 bei dem Kaiserlich-Königlichen Infanterie-Regiment Erzherzog Carl als Gemeiner eingestellt gewesen, und nach der Schlacht von Austerlitz, oder von Ulm, als Kranker in ein Hospital gebracht worden, seitdem aber verschollen ist, auf Antrag seiner nächsten Verwandten hierdurch aufgefördert, von seinem Leben und Aufenthalt, spätestens bis zu dem, auf

den 20. August 1844

an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine Nachricht zu geben, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und sein Vermögen den alsdann sich legitimirenden Erben verabsolgt werden wird.

Zugleich werden auch die etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer des Verschollenen zu eben diesem Termine unter der Warnung vorgeladen, daß sie bei späterer Nachweisung ihres Rechts, alle Verfügungen der sich gemeldeten Erben über den Nachlaß anzuerkennen schuldig, und weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gezogenen Nutzungen zu fordern befugt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, zu begnügen verbunden sein sollen. Landeck, den 30. October 1843.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1747)

E d i c t a l = C i t a t i o n .

Der Handlungs-Commis Carl Friedrich Ackermann aus Deutsch Marchwitz, hiesigen Kreises, seit dem 12. Februar 1822 im minderjährigen Alter von Breslau verschollen, wird hierdurch aufgefördert, zur Beantwortung der von seinen bekannten Erben angebrachten Provocation auf Todeserklärung sich spätestens in dem

am 4ten October 1844,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Seydel in unserem Parteien-Zimmer anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen den sich meldenden und legitimirenden Erben ausgeantwortet, oder nach Umständen als herrenloses Gut erachtet werden wird.

Zugleich werden die etwaigen unbekannten Erben des Carl Friedrich Ackermann hiermit aufgefördert, sich in diesem Termine entweder in Person oder durch gehörige bevollmächtigte Sachwalter, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Strüßli und Ernst hieselbst vorgeschlagen werden, zu melden u. ihre etwanigen Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls dieselben bei ihrem Ausbleiben zu gewärtigen haben, daß der Nachlaß des c. Ackermann seinen nächsten bekannten Erben ausgeantwortet werden wird. Namslau, den 7. November 1843.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(1422)

B e k a n n t m a c h u n g .

Nachstehende verschollene Personen oder deren Erben und Erbnehmer: 1) Ferdinand Bresler aus Neumarkt, welchem 1796 aus dem Nachlasse des Fleischers Johann Gottfried Bresler 10 Rthlr. 17 Sgr. 4 Pf. zugefallen sind, 2) Anna Elisabeth Helbig aus Neumarkt, für welche 13 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. aufbewahrt werden, 3) Hans Heinrich Kother aus Schlaupe, für den 3 Rthlr. 16 Sgr. 5 Pf. aufbewahrt werden, 4) der Kürschner Karl Gottlieb Otto

zu Neumarkt, für welchen 43 Rthlr. 2 Sgr. 1 Pf. aufbewahrt werden, 5) Ignaz Kößler aus Wilren, für welchen 11 Rthlr. 3 Sgr. 11 $\frac{3}{4}$  Pf. aufbewahrt werden und der in Wien vor 50 Jahren als Tischler gearbeitet haben soll, 6) Barbara Elisabeth Grunert zu Neumarkt, für welche 4 Rthlr. 2 Sgr. 10 Pf. aufbewahrt werden, 7) Barbara Schelosky aus Neumarkt, für welche 74 Rthlr. 9 Sgr. 5 Pf. aufbewahrt werden, 8) der Freistellenbesitzer Anton Wabner aus Klein-Sabor, 9) der Schornsteinfegergehilfe Julius Ferdinand Adolph Spittler von hier, der auf der Reise von Sclubca nach Posen verschollen ist, werden auf

den 6. Juli 1844, Vormittags um 10 Uhr, in unser Parteienzimmer vor den Herrn Assessor Genk zu ihrer Meldung unter der Warnung vorgeladen, daß die Verschollenen für todt erklärt, und deren Nachlaß den sich legitimirenden Erben oder als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus oder der hiesigen Kammeret, unter Ausschluß der unbekannten Anspruchsberechtigten, ausgeantwortet werden wird, und die sich später meldenden Erben, ohne Anspruch auf Rechnungslegung, sich mit dem noch vorhandenen Theile des Nachlasses begnügen und alle getroffenen Verfügungen anerkennen müssen.

Neumarkt, den 13. September 1843.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(909)

#### Öessentliche Vorladung.

Die Böttcher-Wittwe Anna Maria Wittmann, geborne Thiel, seit dem 19. März 1833 von Breslau verschollen, wird hierdurch aufgefodert, zur Beantwortung der auf ihre Todes-Erklärung angebrachten Provoilation sich spätestens in dem

am 29. März 1844, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Plücker in unserm Parteien-Zimmer anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt, und ihr zurückgelassenes Vermögen den sich meldenden und legitimirenden Erben ausgeantwortet oder nach Umständen als herrenloses Gut erachtet werden wird. Zugleich werden die etwaigen unbekannten Erben der Wittmann hiermit aufgefodert, sich in diesem Termine zu melden und zu legitimiren, und haben dieselben bei ihrem Ausbleiben zu gewärtigen, daß der Nachlaß der ic. Wittmann deren nächsten bekannten Erben ausgeantwortet werden wird. Breslau, den 2. Juni 1843.

Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

(1619)

#### (Öessentliche Vorladung.) Nachgenannte Personen:

- 1) der Mendel Falk von hier, geboren am 12. Juli 1797, Sohn des hier verstorbenen Kleiderhändlers Saul Falk, welcher sich schon vor 20 Jahren aus seines Vaters Hause heimlich entfernt hat;
- 2) die Johanna Henriette Caroline Teubner von hier, geb. den 19. April 1807, Tochter des hier verstorbenen Haushälters Daniel Teubner, seit dem Monat Dezember 1827 verschollen;
- 3) der Kanditor Christian Wilhelm Erewendt von hier, geb. den 19. Februar 1781, Sohn des Bürgers und Buchbinders Johann August Erewendt, welcher seit dem Mittwoch nach Weihnachten 1830, sich von hier entfernt hat;
- 4) der Schuhmacher Johann Ernst Berger von hier, um das Jahr 1794 geboren, Sohn des in Winzig verstorbenen Schuhmachers Carl Gottlob Berger, verschollen seit Anfang April 1831;

- 5) der Druckerfelle Andreas August Lorenz Pirnay von hier, geb. den 6. August 1787, Sohn des verstorbenen Tuchmachers Johann Franz Pirnay, welcher im Jahre 1806 von hier ausgewandert sein soll;
- 6) der Carl Schubert, Sohn des hier verstorbenen Ziergärtners Schubert, welcher im Jahre 1806 als Soldat mit dem von Kuhnheimschen Regiment ausmarschirt sein soll, jedoch in den Listen dieses Regiments nicht zu finden gewesen;
- 7) der Gottfried Schubert von hier, Bruder des Carl Schubert, geb. am 7. April 1770, welcher im Jahre 1791 ausgewandert, und als Tuchscheermeister vor 18 Jahren die letzte Nachricht von sich aus Ungarn gegeben haben soll;
- 8) der Schuhmacher Johann Gottlieb Scheibel (auch Ulrich genannt) von hier, welcher sich am 26. August 1831 mit seinem  $4\frac{1}{2}$  Jahre alten Sohne von hier aus seiner Wohnung, Altbüßerstraße Nr. 32, entfernt hat;

werden nebst denen von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch vorgeladen, sich vor oder spätestens in dem auf

den 21. August 1844, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Pflücker in unserm Partheien-Zimmer angefahren Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt, und ihr Nachlaß den sich meldenden und legitimirenden Erben verabsolgt oder in deren Entstehung als herrenloses Gut erachtet werden wird, die etwaigen unbekannten Erben aber haben zu gewärtigen, daß bei ihrem Ausbleiben der Nachlaß ihrer Erblasser den nächsten bekannten Erben ausgeantwortet werden wird. Breslau, den 13. October 1843.

Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

(1691)

### Öffentliche Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 22. August dieses Jahres hier gestorbenen Negocianten Joseph Engelsohn, ist der erbbaftliche Liquidations-Prozeß am 3. d. Mts. eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller unbekannten Gläubiger auf

den 6. März 1844, Vormittags um 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Pflücker in unserm Partheien-Zimmer anberaumt worden. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 10. November 1843.

Königliches Stadt-Gericht. II. Abtheilung.

(1647)

### Öffentliche Vorladung.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber an die in nachfolgendem Verzeichnisse aufgeführten Hypotheken-Posten, so wie die darüber ausgestellten, aber verloren gegangenen Instrumente Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch zum Nachweise derselben zum Termin

den 26. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr,

in die hiesige Gerichts-Canzlei unter der Warnung vorgeladen, daß die sich nicht Meldenden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die bezeichneten Hypotheken-Instrumente für nicht weiter geltend erklärt, die daraus eingetragenen Posten selbst aber im Hypotheken-Buche gelöscht werden würden.



| Nr. | Werth des Instruments.                        | Name des Gläubigers und letzten Inhabers.                              | Name des Schuldners.                    |
|-----|---|--|---|
| 1   | 31 Rthlr. 21 Sg. zu 5 p. St. Verzinsung.      | Der verstorbene Gerichts = Scholz Bartke zu Neuen, jetzt dessen Erben. | Dreschgärtner Gottlieb Pfänder.         |
| 2   | 25 Rthlr. zu 5 p. St. Verzinsung.             | Der vormalige Freihäusler Franz Leisner zu Groß-Linz.                  | Freihäusler Joseph Betschelt.           |
| 3   | 24 Rthlr. 1 Sg. 4 Pf. zu 5 p. St. Verzinsung. | Anna Rosina Scholz, verehel. Tischler Kraft zu Neuen.                  | Dreschgärtner Gottlieb Scholz zu Neuen. |

Ganth, den 3. November 1843.

(1268) (V o r l a d u n g.) Die unbekannten Erben, respective die nächsten Verwandten, der am 19. März 1842 zu Goldberg verstorbenen, hier wohnhaft gewesenen geschiedenen Einlieger Koschmieder, Rosina Dorothea geb. Knobloch, als welche nächste Verwandte ein Bruder der Verstorbenen, der vor mehreren Jahren unter einem fremden Namen in das Oestreichische gegangen sein soll, oder dessen Kinder sein sollen, werden hiermit aufgefodert, sich vor oder spätestens in dem auf den 29. Juni 1844, Nachmittags um 3 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath von Aulock anstehenden Termine zu melden, und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls der Nachlaß als herrenloses Gut dem Fiscus zugesprochen werden wird.

Dels, den 23. Juli 1843.

Herzogliches Land- und Stadt-Gericht.

### (1271) E d i c t a l = C i t a t i o n.

Der am 10. September 1795 hier geborne Bäckergefelle Ernst Wilhelm Scholz, Sohn des verstorbenen Huf- und Waffenschmidts Scholz, ist in den achtzehn hundert zwanziger Jahren nach Brasilien ausgewandert, und hat die letzten Nachrichten von sich in einem Schreiben vom 24. December 1829 von der Colonie St. Leopoldo bei Porto Allegro gegeben, seitdem aber von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht ertheilt. Auf den Antrag seines Bruders, des hiesigen Botenmeisters Scholz, wird derselbe hiedurch aufgefodert, sich vor oder in dem am 29. Juni 1844, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rath von Aulock angelegten Termine, schriftlich oder persönlich bei uns zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen. Erfolgt keine Meldung, so soll derselbe für todt erklärt und sein Vermögen seinen Erben ausgeantwortet werden.

Gleichzeitig werden die von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer zu diesem Termin zum Nachweise ihrer Erbrechte vorgeladen, widrigenfalls der Nachlaß Denjenigen, welche sich als Erben melden, nach vorgängiger Legitimation, wird verabfolgt werden.

Dels, den 5. August 1843.

Herzoglich-Braunschweig-Delsches Land- und Stadt-Gericht.



| Bezeichnung<br>des verpfändeten<br>Grundstücks. | Tag der Ausstellung.   | Tag der Eintragung und<br>unter welcher Nummer.   |
|---|--|---|
| Dreschgärtnerstelle Nr. 5.<br>zu Neuen.         | Den 25. Mai 1816 nebst Hypo-<br>theken-Schein vom 28. Mai d. J.  | Laut Verfügung vom 28. May<br>1816, Rubr. III. Nr. 1.   |
| Freihäuslerstelle Nr. 31.<br>zu Groß-Tinz.      | Das Kaufs-Duplicat vom 9. Ja-<br>nuar 1838, ausgefertigt den 26.<br>April d. J. mit Hypotheken-Schein<br>von demselben Tage.   | Laut Verfügung vom 26. April<br>1838, Rubr. III. Nr. 2.   |
| Dreschgärtnerstelle Nr. 6.<br>zu Neuen.         | Gottfried Scholz'sche Erbsonderung<br>vom 23. Juli 1835 mit Hypothe-<br>ken-Schein vom 30. Juli d. J.<br>nebst Ueberweisung und Abzwei-<br>gungs-Attest v. 12. Septbr. 1836. | Laut Verfügung vom 30. Juli<br>1835. und hinsichtlich der Ue-<br>berweisung und Abzweigung<br>vom 26. October 1836. |

Die Gerichts-Aemter Groß-Tinz und Neuen.

(1822)

E d i c t a l = C i t a t i o n.

Die seit dem Jahre 1810 abwesende und ihrem Aufenthalts-Ort nach unbekannte Anna Elisabeth Sack von Pathendorf, und die Gebrüder Franz von Leipzig, so wie deren unbekannte Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger werden hiernüt aufgesordert, sich spätestens in dem auf den 28. September 1844, Vormittags 10 Uhr in dem Gerichts-Lokal in Groß-Suerchen ansefetzten Termine, persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls die Anna Elisabeth Sack und die Gebrüder Franz für todt erklärt, und deren Nachlaß dem Königlichen Fiscus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird. Wohlau, den 13. December 1843.

Das Gerichts-Amt Groß-Suerchen, Leipzig und Pathendorf.

(1843) Die unbekannten Erben der am 19. Februar 1842 zu Waettrisch, Kreis Nimptsch, unverehelicht verstorbenen Kinderschleißerin, Maria Rosina Biversdorf, einer außer der Ehe geborenen Tochter der im Jahre 1801 zu Groß-Kniegnitz, Nimptschen Kreises, verstorbenen Maria Rosina geb. Biversdorf, nachmals verchel. Mitsche, werden hierdurch vorgeladen: sich in dem auf den 28. Juni 1844

an der Gerichtsstelle zu Waettrisch anberaumten Termine zu melden, sich als Erben zu legitimiren und ihre weiteren Gerechtsame wahrzunehmen. Sollte Niemand erscheinen, so wird der in circa 258 Rthlr. 11 Sg. 3 Pf. bestehende Nachlaß als herrenloses Gut erachtet und eventualiter dem Königlichen Fiscus anheimfallen. Reichenbach, den 15. Juni 1843.

Das Gerichts-Amt Waettrisch.

(1858)

E d i c t a l = C i t a t i o n.

In Folge beantragten Aufgebots des angeblich verlorenen Hypotheken-Instruments vom 16. Juni 1816 über die bei der Schmiede des Carl Siegmund Pohl Nr. 8 zu Zülzendorf für den Auszügler Christian Gottlieb Girndt aus Sakrau, Rubr. III. Nr. 11 eingetragenen 100

Rthlr., werden Diejenigen, welche an dieses Instrument als Eigenthümer, deren Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, zur Anmeldung derselben auf den 17. Mai 1844, Vormittags 10 Uhr, an die Gerichtsstelle zu Zülzendorf, Kreises Nimptsch, unter der Warnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben das verlorne Instrument für ungültig erklärt, und dem Verlierer ein neues Instrument ausgefertigt werden wird. Frankenstein, den 11. Januar 1844.

Patrimonial-Gericht für Zülzendorf.

(1258)

Edictal = Citation.

Der Deconom August Benjamin Theodor Tschsch, geboren den 27. Februar 1804, welcher zu Weihnachten 1830 von Türpitz sich entfernt und im folgenden Jahre 1831 von Droschkau bei Namslau die letzte briefliche, seitdem aber keine weitere Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, wird hierdurch aufgefordert, sich mündlich oder schriftlich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 6ten Juni 1844, Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Türpitz anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen den bekannten und legitimirten Erben ausantwortet werden soll. Zugleich werden die etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer des Verschollenen aufgefordert, sich bis dahin zu melden und zu legitimiren, und haben dieselben bei ihrem Ausbleiben zu gewärtigen, daß das in ungefähr 200 Rthlr. bestehende Nachlaß-Vermögen des ic. Tschsch den Provocanten, als nächsten Erbes-Interessenten verabsfolgt werden wird. Strehlen, den 22. August 1843.

Das Gerichts-Amt Türpitz, Ober-Arnsdorf und Gründörfel.

(1617) (Edictal = Citation.) Alle Diejenigen, welche an den Nachlaß:

- 1) des am 13. März 1843 in Stolzenau, Glaßer Kreises, gestorbenen Schneiders Joseph Klink,
- 2) des am 12. Dezember 1840 in Reinerz, im Alter von 23 Jahren gestorbenen Dienstknechts Joseph Franke aus Ober-Schwedeldorf, Glaßer Kreises,

von bezüglich 5 Rthlr. 9 Sg. 10 Pf., und 37 Rthlr. 14 Sg., Erbrecht zu haben vermeinen, laden wir zu dessen Nachweise zu dem am 20. August 1844, Nachmittags 4 Uhr, an der Gerichtsstelle in Wallisfurth anberaumten Termine vor, mit dem Beifügen, daß die Massen, wenn sich Erben nicht melden, dem königlichen Fiskus als herrenloses Gut werden zugesprochen werden. Reinerz, den 27. October 1843.

von Falkenhausensches Gerichts-Amt der Herrschaft Wallisfurth und Ober-Schwedeldorf, Antheil Amtshof.

(98)

M ü h l e n = V e r ä n d e r u n g.

Der Häusler Anton Sappelt zu Föllmersdorf, hiesigen Kreises, beabsichtigt, die ihm gehörige Deltstamf-Mühle daselbst, zu einer Mahlmühle dergestalt umzuschaffen, daß das ober-schlägige Wasserrad, welches zur Zeit 7 Fuß 2 Zoll hoch ist, künftig 8 Fuß 3 Zoll Höhe erhalten und das gehende Werk der neuen Mahlmühle, in einem Gange, mit stehendem Vorlege eingerichtet werden soll, was ohne Veränderung des Wasserlaufs, bloß durch Verminderung des Gefälles eines hölzernen Gerinnes, und unter Benützung der unter dem jetzigen Wasserrade bis zur Grabensohle noch vorhandenen Höhe, statt finden soll.

Wer daher gegen dieses Vorhaben ein Widerspruchsrecht zu haben vermeint, wolle seine Einwendungen, gehörig begründet, binnen acht Wochen präklusivischer Frist, schriftlich bei mir anzeigen, widrigenfalls er damit nicht weiter gehört werden kann.

Frankenstein, den 16. Januar 1844.

Der Königliche Landrath. gez. von Dresky.

(162) M ü h l e n = A n l a g e.

Die Müller Menzelschen Erben zu Niederschreibendorf beabsichtigen, den in ihrer Mühle bereits befindlichen Spitzgang zu einem Mahlgange zu erheben und einen Spitzgang neu anzulegen, ohne daß in den Stauungs-Anlagen eine Veränderung vorgenommen werden soll.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß wird solches mit dem Bemerken, daß etwaige Widersprüche gegen dieses Unternehmen hier binnen 8 Wochen präklusivischer Frist geltend gemacht werden müssen, hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Strehlen, den 25. Januar 1844.

Königlicher Landrath v. Koschembahr.

(142) B e k a n n t m a c h u n g.

Das Dominium Krieblowitz, diesseitigen Kreises, beabsichtigt, die ihm gehörige, an der Mündung des Schwarzwassers in die Weistritz gelegene, sogenannte Bieraden-Mühle, ohne Veränderung in der Höhenlage des Fachbaums, nach einem hier einzusehenden Situations-Plane und 20 Ruthen von ihrer bisherigen Stelle zu verrücken. Demnächst soll auch ein innerer Umbau derselben erfolgen. Gegenwärtig enthält sie 3 Mahlgänge und 1 Spitzgang; nach dem Umbau dagegen soll sie 4, nach Art der Amerikanischen Mühlen construirte Mahlgänge enthalten, von denen 3 hauptsächlich zur Bereitung von Mehl zum auswärtigen Handel, 1 dagegen zur Befriedigung der bisherigen Mahlgäste bestimmt.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 6 des Gesetzes vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit Jeder, welcher ein begründetes Widerspruchs-Recht gegen dessen Ausführung zu haben vermeint, seine diesfälligen Einreden binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei mir geltend machen könne.

Breslau, den 22. Januar 1844.

Königlicher Landrath, Graf v. Königsdorf.

Verkäufe, Verpachtungen, Verdingungen u.

(177) (Bauholz-Verkauf.) Die im Forstrevier Scheidewitz noch vorrathigen Bau- und Nußhölzer sollen in nachstehenden Terminen öffentlich versteigert werden:

1. Im Schutzbezirk Döbern den 9. Februar: 262 Stämme Fichten-, worunter Segelstangen vorhanden, und 16 Stämme Kiefern-Bauholz.
2. Im Schutzbezirk Rogelwitz den 14. Februar: 114 Stämme Fichten- und Tannen-Bauholz.
3. Im Schutzbezirk Budowegrund den 16. Februar: 2 Stämme Eichenholz, 10 Stämme Kiefernholz und 71 Stämme Fichten-Bauholz. Unter dem Eichen- und Kiefernholz ist Schiffsbauholz befindlich.

4. Im Schutzbezirk Leubusch den 21. Februar: 295 Stämme Kiefern-, 177 Stämme Fichten-Bauholz und sind unter dem Fichtenholz einige Segelstangen vorhanden.
5. Im Schutzbezirk Neue Welt d. 28. Februar: 9 Stämme Eichen-, 12 Stämme Kiefern- und 83 Stämme Fichten-Bauholz incl. einiger Segelstämme und  $1\frac{1}{4}$  Klafter Fichten-Nuß-, 1 Klafter Eichen-Nußholz und  $\frac{1}{2}$  Schock Kiefern-Hopfenstangen.

Der Termin beginnt Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr und wird die Zusammenkunft jedesmal in der betreffenden Försterwohnung stattfinden. Indem ich solches zur öffentlichen Kenntniß bringe bemerke ich nur noch, daß die Zahlung sofort an den im Termine anwesenden Rendanten geleistet werden kann, jedoch aber spätestens nach 8 Tagen an die Königl. Forst-Kasse in Leubusch erfolgen muß. Scheidelwitz, den 26. Januar 1844. Der Königl. Ober-Förster v. Moh.

(179) (Holz-Verkauf.) Zum meistbiethenden Verkauf von circa 5 Stück Eichen-, 10 Stück Buchen- und 900 Stück Kiefern-Bau- und Nußhölzer aus den Schutzrevieren Grochowe, Deutschhammer, Labse, Burden und den Waldbeläufen Kleingraben und Frauenwaldau, steht Termin für Mittwoch den 14. Februar d. J. von früh 8 Uhr im Gasthause Grochowe an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden in dem Termin selbst bekannt gemacht und hier nur bemerkt, daß die Zahlung des acceptirten Meistgebothes alsbald an den Königlichen Forst-Kassen Rendanten Herrn Rabisch geleistet werden muß.

Die Königl. Förster Abers, Dierschke, Schlosky und Wollanke, so wie die Waldwärter Schrypke und Henschel sind angewiesen den sich meldenden Käufern die Hölzer an Ort und Stelle vorzuweisen. Katholisch-Hammer den 1. Februar 1844. Königl. Forst-Verwaltung.

## (126) H o l z = V e r k a u f .

Unterzeichnete zeigen die Eröffnung des Dachsauer Forstes bei Herrnsdorf ergebenst an und offeriren circa 4000 Stämme Kiefern-Holz von 7 bis 15 Viertel Stärke, und circa 3000 Klaftern Kiefern-Holz. Die abzutreibenden Flecke liegen durchschnittlich  $\frac{1}{4}$  Meile von dem Bartsch-Flusse. Guhrau, den 20. Januar 1844. Fiebig. Laeuber. Grunwald.

(155) (Auction.) Am 27. und 28. Februar 1844, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen im Local des hiesigen Stadt-Verh.-Amtes mehrere verfallene Pfänder, bestehend in Juwelen, Gold, Silber, goldenen und silbernen Uhren, Kupfernen, messingenen, zinnernen Geräthen, Tisch-, Leib-, und Bettwäsche, Kleidungsstücken und Betten, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert, auch diese Versteigerung erforderlichen Falls am Dienstage und Mittwoch der nächst folgenden Woche fortgesetzt werden, welches wir unter Einladung der Kauflustigen hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen. Breslau, den 12. December 1843.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

(180) (Auction.) Am 19. Februar Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und folgenden Tage soll im Auktions-Gelasse, Breite-Straße Nr. 42, eine bedeutende Partie Bieleauer Schnitt-Waaren als: Büchen-, Inlett-, Kleider- und Schürzen-Beuge, Körperzeuge, bunte und weiße Parchente u. u. öffentlich versteigert werden. Mannig, Auktions-Commissarius.